

# **Professionalitätskonstruktionen von dipl. Sozialpädagoginnen und dipl. Sozialpädagogen HF – Professionalität dritter Klasse?**

Eine qualitative empirische Untersuchung

## **Master-Thesis von Kathrin Schreiber**

Eingereicht bei Prof. Dr. Maritza Le Breton

Fachhochschule Nordwestschweiz – Hochschule für Soziale Arbeit FHNW,  
Master of Arts in Sozialer Arbeit mit Schwerpunkt Soziale Innovation

Januar 2013

## **Abstract**

In der Schweiz besteht mit den Höheren Fachschulen für Sozialpädagogik ein nicht-akademischer Ausbildungsgang für Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen, der sowohl bei Berufsinteressierten als auch bei Arbeitgebenden grosse Beliebtheit geniesst. In der Praxis der Sozialen Arbeit wird zwischen Absolventinnen und Absolventen akademischer Ausbildungsgänge und denjenigen Höherer Fachschulen kein Unterschied gemacht. Im Diskurs der Sozialen Arbeit aber finden sich kaum Hinweise auf eine wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem nicht-akademischen Ausbildungsweg. Die vorliegende Arbeit ist als Beitrag zur Schliessung dieser Lücke zu verstehen.

Die Rekonstruktion der subjektiven Professionalitätskonstruktionen von sieben Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen HF bildet die Grundlage zur Klärung der Frage nach dem Einfluss der Ausbildung an einer Höheren Fachschule auf die Professionalität von Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie zur Untersuchung der Anschlussfähigkeit dieser Konstrukte an den Professionalisierungsdiskurs in der Sozialen Arbeit. Im Ergebnis der Untersuchung wird deutlich, dass auch Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen mit nicht-akademischer Ausbildung ein Verständnis von Professionalität entwickeln können, das sich demjenigen der wissenschaftlichen Diskussion annähert. Die Abweichungen der empirisch vorgefundenen Professionalitätskonstrukte von den idealtypischen Konstruktionen im Diskurs korrespondieren mit den in den Grundlegendokumenten der Höheren Fachschulen aufgefundenen Defiziten der nicht-akademischen Ausbildung.

Auf Basis der vorliegenden Untersuchung werden konkrete Empfehlungen an die verantwortlichen Gremien der Höheren Fachschulen abgeleitet und die Akteurinnen und Akteure des Professionalisierungsdiskurses der Sozialen Arbeit in der Schweiz werden im Interesse des gesellschaftlichen Auftrags der Sozialen Arbeit dazu aufgefordert, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen HF adäquat zu berücksichtigen.